

Suhl schrumpft – Chance oder Fluch?

Debatte | Stadtumbau und Konsequenzen

Suhl – Schon lange durchlebt die Stadt einen heftigen demografischen Wandel: Fast ein Drittel der Einwohner hat seit der Wende die Koffer gepackt, und der Wegzug ist noch längst nicht beendet. Die Menschen reisen der Arbeit hinterher, die hier nicht ausreichend vorhanden ist, und überaltert dadurch.

Von der einstigen DDR-Vorzugemetropole in Südthüringen mit prosperierender Industrie ist nicht mehr viel übrig. Suhl entwickelt sich mehr und mehr zu einem beschaulichen Kleinstädtchen zurück. Doch das Schrumpfen hat in kaum einer anderen Thüringer Stadt so tiefgreifende Spuren hinterlassen – ganze Häuserblocks mussten weichen, Schulstrukturen angepasst, Kindereinrichtungen geschlossen werden. Auch andere Seiten der kommunalen Infrastruktur sind davon betroffen, Nahverkehr, Fernwärme, Strom und Wasser.

Ein kompliziertes Betätigungsfeld für die Kommunalpolitik. Die will nun handeln und ein Stadtentwicklungskonzept bis 2025 erarbeiten. Dazu gibt es an diesem Samstag eine erste Planungswerkstatt des

Stadtrates, wo man sich Expertenrat holen will.

Wir Mitarbeiter der *Freies Wort*-Lokalredaktion hatten in unserer Samstag-Ausgabe das Thema im vorab schon einmal



beleuchtet. Und wir wandten uns an Sie, liebe Leser, mitzudiskutieren. Denn Stadtentwicklung geht alle an. Im Lokalteil wollen wir ein Podium bieten, wo auch Ihre Meinung gefragt ist. Schreiben Sie uns: **Lokalredaktion Freies Wort, E.-König-Str. 6, 98527 Suhl, Kennwort: Suhl 2025**